Agenda 2030: Zivilgesellschaft ist der Schlüssel

Austausch von Stadtteilaktiven und Interessierten am 24. November 2026 – Impulse aus der Wissenschaft und Einblicke in die Praxis

Viele engagierte Menschen und Gruppen setzen sich in Stuttgart für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele und Klimaschutz ein, und zwar vor Ort in ihrem jeweiligen Stadtteil. Um voneinander zu lernen und gemeinsam mehr zu erreichen, gibt es seit einigen Jahren das **Netzwerk Stadtteilaktive2030**. Um Austausch und neue Ideen ging es auch bei der **Veranstaltung am 24. November** im ifa-Weltraum am Charlottenplatz. Nach zwei Impuls-Vorträgen von Wissenschaftlerin Dr. Susan S. Ekoh und Katrin Scherer von der Raupe Immersatt wurde noch rege diskutiert.

Denn in Zeiten von **globalen Krisen und Mittelkürzungen** stehen viele Gruppen unter Druck und kämpfen darum, sich ihre Handlungsspielräume zu bewahren. Klar wurde: Die **Zivilgesellschaft ist der Schlüssel** für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Zusammenarbeit ist wichtiger denn je.

Dr. Susan S. Ekoh ist Wissenschaftlerin mit Schwerpunkten in Klimaanpassung, Klimaresilienz und Umweltpolitik mit Forschungserfahrung in verschiedenen Ländern. Dass sich die Weltgemeinschaft im Jahr 2015 auf **17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs)** geeinigt hat, sieht sie zunächst als gutes Zeichen. Doch wo stehen wir jetzt? Ekoh sieht durchaus gute Fortschritte, zum Beispiel beim **Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“**. „Viele Länder verfügen über Strategien zur Katastrophenvorsorge und Stadtplanung. In einer Reihe von Städten weltweit hat sich die Luftqualität verbessert, darunter viele in Zentral- und Ostasien.“ Ein großes Problem sei jedoch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für die wachsende Stadtbevölkerung – die Zahl der informellen Siedlungen steigt.

Beim **Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“** verzeichnet der Bericht der UN ebenfalls Fortschritte. Allerdings gilt die Weltklimakonferenz in Antalya diesen November als gescheitert. Grund war der Streit um die Abkehr von fossilen Brennstoffen. Ein wichtiger Schritt war laut Ekoh 2023 die Einrichtung des UN-Fonds zur Bewältigung von Verlusten und Schäden aufgrund des Klimawandels („loss and damage“). In diesen Fonds sollen jene Länder einzahlen, die für die Klimakrise verantwortlich sind. Die Gelder sollen den Ländern zugutekommen, die am meisten unter den Folgen leiden. Zwischen dem Bedarf und der Höhe der Einzahlungen besteht allerdings noch eine große Lücke. „Wir müssen noch viel mehr tun.“

Angesichts vieler globaler Krisen sind die **Rahmenbedingungen aktuell schwierig**. Die Ausgaben für Entwicklungshilfe sind 2025 um fast ein Viertel zurückgegangen. Ekoh sieht aber auch positive Aspekte: Weltweit verschaffen sich Jugendliche Gehör, in ganz Afrika gebe es **Jugendbewegungen**. „Nutzt eure Stimmen“, sagt sie an die Adresse der Jugend.

Auch wenn die Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2030 nicht erreicht werden, brauche es diese Ziele, um voranzukommen. „**Die Welt braucht mehr Zusammenarbeit.** Wir müssen daran glauben, dass Solidarität stärker ist.“

Einblicke in ein konkretes Projekt in Stuttgart gab **Katrin Scherer, Vorstandsmitglied der Raupe Immersatt e.V.** im Stuttgarter Westen. Die Raupe Immersatt ist seit 2019 ein **Foodsharing-Café am Hölderlinplatz**. Schon einige Jahre vorher hatten sich Gruppen gebildet, um etwas gegen die

Lebensmittelverschwendung zu tun. In Stuttgart gibt es inzwischen rund ein Dutzend Fairteiler für gerettete Lebensmittel. „Mit der Raupe Immersatt bekommen wir für das Thema mehr Sichtbarkeit“, so Scherer.

Das Prinzip des Cafés: Es gibt Getränke, die möglichst aus der Region kommen, einen sozialen Hintergrund haben oder fair gehandelt sind. Dazu können sich die Gäste aus den Fairteilern Lebensmittel zum Verzehr vor Ort oder für zu Hause mitnehmen. Jeder zahlt, was es ihm wert ist. „Es gibt keinen Konsumzwang. Wir schaffen damit einen **Raum für Begegnungen und für die Nachbarschaft.**“ Das Publikum sei sehr divers. Die Gäste können selbst aktiv werden und mitmachen. Regelmäßig finden **Kultur- und Bildungsveranstaltungen** wie Diskussionen, Konzerte, Filmvorführungen, eine Kleider- oder Pflanzentauschbörse statt. „Miete, Energiekosten und Gehälter für die Service-Kräfte werden aus dem Getränkeverkauf finanziert, Veranstaltungen und Bildungsarbeit über Spenden und Fördergelder.“ Die Stadt Stuttgart unterstützt den Verein mit einer institutionellen Förderung. Die aktuellen Kürzungen treffen den Verein dennoch. „Viele Fördergelder brechen weg.“ Gleichzeitig sind die Einnahmen aus dem Cafébetrieb gesunken.

Wichtig ist Scherer die Rolle der Zivilgesellschaft: „Ohne Menschen, die irgendwann mit dem Containern angefangen haben, um Lebensmittel zu retten, gäbe es das alles nicht.“ Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Jeden Monat findet im Café ein Treffen für Neulinge statt. Auch Fördermitglieder und Spender*innen werden aktuell verstärkt gesucht.

Martina Fürstenberger

Bildnachweis: Welthaus Stuttgart e.V.





Das Netzwerk Stadtteilaktive2030

Das Netzwerk „Stadtteilaktive 2030“ ist ein Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Gruppen, die sich in ihren Stadtteilen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und Klimaschutz vor Ort einsetzen. Angesiedelt ist das Bündnis beim Welthaus Stuttgart e.V. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsinitiativen in Stuttgart zu vernetzen und ihre Arbeit besser sichtbar zu machen.

Mitglieder sind aktuell:

- 70599 Lebenswert Birkach-Plieningen: u.a. Mitwirkung beim Aktionsbündnis Birkacher Feld zum Erhalt von Freiflächen, Apfelsaftfest und Grundschulkurse zum Erhalt von Streuobstwiesen, Rad-Bündnis Filder, Quartiersentwicklung Schönberg, Nachhaltigkeits-Café in der Stadtteilbibliothek, Fair-Trade-Aktivitäten

- Bunter Tisch Natur Möhringen, Fasanenhof, Sonnenberg: u.a. vegane und vegetarische Kochkurse, SDG-Schaukasten am Bahnhof, Initiierung eines Fairteilers, Schmetterlings-Führungen, Nachpflanzung von Obstbäumen auf Streuobstwiesen

- Ars Narrandi Obertürkheim: Sammlung von nachhaltigen Geschichten aus aller Welt zu den 17 SDGs, Workshops zur Kunst des Erzählens, Feste, Wanderungen und Festivals

- Teilbar e. V. Stuttgart-West: Der gemeinnützige Verein betreibt eine „Bibliothek der Dinge“ in der Lerchenstraße mit Werkzeug, Dingen für Haushalt, für die Freizeit und für Kinder.

- WiN-Global – Wissenstransfer für Globale Nachhaltigkeit e.V. Stuttgart-Süd: Wissenstransfer zwischen Menschen, Regionen und Ländern, Entwicklung von Bildungsmaterialien z.B. zu „Wissenschaftler des Mittelalters in der arabischen Welt“

- BUND-Kreisverband Stuttgart Umweltzentrum Stuttgart-West: z.B. aktuelles Projekt „GreenScouts“: Bürger:Innen informieren ihre Mitbürger:Innen zu Begrünungsmaßnahmen, für eine verbesserte Biodiversität und für einen effizienten Umgang mit Wasser.

Das Netzwerk wird gefördert durch Engagement Global sowie aktuell auch durch die FLÜWO Stiftung. Neue Mitglieder sind willkommen!